
VERKÜNDUNGSBLATT

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER HOCHSCHULE SCHMALKALDEN

Nr. 5/2017

8. Dezember 2017

Inhalt

Inhaltsverzeichnis (Deckblatt).....	95
Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Schmalkalden vom 24. Mai 2017.....	96
Studienordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Schmalkalden vom 24. Mai 2017.....	105
Eingangsprüfungsordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Schmalkalden vom 15. Dezember 2016.....	110

**Prüfungsordnung
für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang
Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule Schmalkalden**

vom 24. Mai 2017

Gemäß §§ 3 Abs. 1, 34 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437) in Verbindung mit §§ 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4, 19 Abs. 1 Satz 4 Nr. 4, 20 Abs. 1 Satz 2 der Grundordnung der Fachhochschule Schmalkalden vom 2. April 2008 (Amtsblatt des Thüringer Kultusministeriums Nr. 4/2008 S. 166), geändert durch die Erste Änderung der Grundordnung vom 1. Juni 2015 (Thüringer Staatsanzeiger Nr. 39/2015 S. 1641) erlässt die Hochschule Schmalkalden folgende Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts). Der Rat der Fakultät Wirtschaftswissenschaften hat am 13. April 2016 und am 12. April 2017 die Prüfungsordnung beschlossen; die Zentrale Studienkommission hat am 18. Mai 2016 und am 19. April 2017 der Prüfungsordnung zugestimmt. Der Rektor der Hochschule Schmalkalden hat mit Erlass vom 24. Mai 2017 die Ordnung genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich, Bezeichnungen
- § 2 Regelstudienzeit und Leistungsumfang
- § 3 Praxisprojekt
- § 4 Prüfungsaufbau
- § 5 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 6 Prüfungsleistungen
- § 7 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Bestehen und Nichtbestehen
- § 10 Wiederholung der Prüfungsleistungen
- § 11 Anrechnung von Studienzeiten, Leistungspunkten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 12 Prüfungsausschuss der Fakultät
- § 13 Prüfer
- § 14 Zuständigkeiten
- § 15 Zweck und Durchführung der Bachelorprüfung
- § 16 Art und Umfang der Bachelorprüfung
- § 17 Ausgabe und Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit
- § 18 Abgabe, Bewertung und Wiederholung der Bachelorarbeit, Kolloquium
- § 19 Bildung der Gesamtnote, Zeugnis und Diploma Supplement
- § 20 Bachelorgrad und Bachelorurkunde
- § 21 Ungültigkeit der Bachelorprüfung
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakte
- § 23 Inkrafttreten

Anhang: Art der Prüfungsleistung

**§ 1
Geltungsbereich, Bezeichnungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung nach § 49 ThürHG gilt für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit dem Abschluss Bachelor of Arts an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Schmalkalden.
- (2) Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

**§ 2
Regelstudienzeit und Leistungsumfang**

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Sie umfasst sechs theoretische Studiensemester, ein Praxisprojekt (im 7. und teilweise im 8. Semester) und die Bachelorarbeit (8. Semester). Zeiten der Beurlaubung nach § 9 der Immatrikulationsordnung der Hochschule Schmalkalden bleiben bei der Berechnung der Regelstudienzeit unberücksichtigt.

-
- (2) Es sind 180 ECTS-Kreditpunkte zu erwerben.
 - (3) Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre ist ein berufsbegleitender, der Weiterbildung dienender Studiengang mit einer Kombination aus Selbststudium und Präsenzphasen, der mit dem Bachelorabschluss endet.

§ 3 Praxisprojekt

- (1) In das Studium ist ein Praxisprojekt integriert, das sich über zwei Semester erstreckt und 900 Stunden umfasst. Es dient der kontinuierlichen Umsetzung und Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in der praktischen Tätigkeit. Die Studierenden bearbeiten ausgewählte Fragestellungen in enger Verknüpfung von Theorie und Praxis. Dabei werden sie von den Lehrenden kontinuierlich beraten und unterstützt.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zu dem Praxisprojekt ist der Nachweis eines Praktikumsvertrages oder einer studienbegleitenden beruflichen Tätigkeit im Umfang von mindestens 15 Stunden pro Woche.
- (3) Für das erfolgreich absolvierte Praxisprojekt erhält der Kandidat insgesamt 30 ECTS-Kreditpunkte, die nicht in die Gesamtnote einfließen.

§ 4 Prüfungsaufbau

- (1) Die Bachelorprüfung besteht aus Modulprüfungen sowie aus der Bachelorarbeit und dem Kolloquium.
- (2) Modulprüfungen werden als Prüfungsleistungen studienbegleitend abgenommen.
- (3) Eine Prüfungsleistung wird bewertet und nach § 7 benotet.

§ 5 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

- (1) An den Prüfungsleistungen kann nur teilnehmen, wer an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Schmalkalden für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) das ganze Semester vor der jeweiligen Modulprüfung aufgrund einer der in § 2 Abs. 1 bis 3 der Studienordnung geregelten Voraussetzungen eingeschrieben ist.
- (2) Die Anmeldung zu einer Modulprüfung erfolgt automatisch beim Zentralen Prüfungsamt zu Beginn des Semesters, in dem die entsprechenden Module angeboten werden. Eine Abmeldung ist bis zum dritten Werktag vor dem festgelegten Prüfungstermin möglich. Sie ist dem Zentralen Prüfungsamt gegenüber zu erklären.
- (3) Die Zulassung zu einer Modulprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn
 - a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) der Kandidat die Bachelorprüfung in dem gewählten Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder der Kandidat sich in dem gewählten Studiengang in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet.

§ 6 Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind in Form einer Klausur, durch schriftliche Hausarbeiten, durch Referate oder durch berufsintegrierende Studienelemente zu erbringen. Das Nähere wird in der Modulbeschreibung bestimmt. In den Prüfungsleistungen soll der Kandidat nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Prüfungsfaches Aufgaben lösen und Themen mit anerkannten wissenschaftlichen Methoden bearbeiten kann.
- (2) Klausuren dürfen nicht überwiegend nach dem Multiple-Choice-Verfahren aufgebaut sein. Ihre Dauer beträgt 60 Minuten.
- (3) Schriftlichen Hausarbeiten ist eine Versicherung beizufügen, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt worden sind.
- (4) In Referaten setzen sich die Studierenden mit einer wissenschaftlichen Fragestellung auseinander. Dazu bereiten sie einen Vortrag vor und präsentieren diesen in der Präsenzveranstaltung mit anschließender Diskussion.

- (5) Berufsintegrierende Elemente sind während der Arbeitszeit zu erbringen. Es handelt sich dabei um themenbegleitende Projektaufgaben, die als Hausarbeiten, Case Studies oder in ähnlicher Form in Fachmodule integriert sind und insgesamt 180 Stunden umfassen.
- (6) Macht der Kandidat glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung oder Erkrankung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird dem Kandidaten gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden.
- (7) Die Art der Erbringung einer Prüfungsleistung wird spätestens am Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

§ 7

Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:
- | | |
|-----------------------|--|
| 1 = sehr gut | = hervorragende Leistung |
| 2 = gut | = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt |
| 3 = befriedigend | = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht |
| 4 = ausreichend | = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht |
| 5 = nicht ausreichend | = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |

- (2) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Es wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Gesamtnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	= ausreichend.

§ 8

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Die Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Kandidat einen für ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er von einer Prüfung, die er angetreten hat, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Prüfungsausschuss der Fakultät unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit eines Kandidaten, eines von ihm zu versorgenden Kindes oder pflegebedürftigen Angehörigen hat der Kandidat unverzüglich ein ärztliches Attest vorzulegen. Wird der Grund anerkannt, ist die Prüfungsleistung zum nächstmöglichen Termin, d. h. in der Regel im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils folgenden Studienjahres, zu wiederholen.
- (3) Versucht der Kandidat das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Mitführung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Leistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Leistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (4) Der Kandidat kann innerhalb der ersten zwei Monate des folgenden Semesters verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss der Fakultät überprüft werden. Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Im Falle einer Entscheidung zu Ungunsten des Kandidaten ist diese zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 9

Bestehen und Nichtbestehen

- (1) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens „ausreichend“ (4,0) ist. Für jede bestandene Modulprüfung erhält der Kandidat die in der Anlage der Studienordnung aufgeführten ECTS-Kreditpunkte.
- (2) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle Modulprüfungen bestanden und damit 165 ECTS-Kreditpunkte in Modulprüfungen erreicht wurden sowie die Bachelorarbeit und das Kolloquium (insgesamt 15 ECTS-Kreditpunkte) mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Die Bachelorprüfung ist endgültig nicht bestanden, sobald eine Modulprüfung, die Bachelorarbeit oder das Kolloquium endgültig nicht bestanden ist.
- (3) Prüfungsergebnisse sind unter Einhaltung des Datenschutzes in geeigneter Weise bekannt zu geben. Hat der Kandidat eine Modulprüfung nicht bestanden, wird er darüber informiert. Er muss auch Auskunft darüber erhalten, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Modulprüfung wiederholt werden kann.
- (4) Hat der Kandidat die Bachelorprüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Bachelorprüfung nicht bestanden ist.

§ 10

Wiederholung der Prüfungsleistungen

- (1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können höchstens zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig.
- (2) Eine nicht bestandene Prüfungsleistung ist spätestens im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils folgenden Studienjahres zu wiederholen. Eine Modulprüfung gilt als endgültig nicht bestanden, wenn eine Prüfungsleistung dreimal mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde.
- (3) Den Studierenden ist mindestens einmal pro Studienjahr die Gelegenheit zu bieten, alle Prüfungsleistungen zu erbringen.
- (4) Prüfungsleistungen sind im Fall der letzten Wiederholungsprüfung von zwei Prüfern zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

§ 11

Anrechnung von Studienzeiten, Leistungspunkten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Leistungspunkte, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an anderen in- oder ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen und staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien oder in anderen Studiengängen an der Hochschule Schmalkalden erbracht wurden, werden auf Antrag angerechnet, sofern durch die Hochschule keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse) gegenüber dem Antragsteller nachgewiesen werden können. Über die Anrechnung entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss. Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Leistungspunkten, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
- (2) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die ECTS-Kreditpunkte sowie die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (3) Die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten regelt die Satzung zur Anrechnung außerhalb von Hochschulen erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten der Hochschule Schmalkalden.
- (4) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Leistungspunkten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen sowie Praxisprojekten erfolgt auf Antrag. Der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Bei Versagung der Anerkennung ist dies zu begründen und der Antragsteller ist über Maßnahmen zu unterrichten, die er ergreifen kann, um die Anerkennung zu einem späteren Zeitpunkt zu erlangen.

§ 12

Prüfungsausschuss der Fakultät

- (1) Für die Organisation von Bachelorprüfungen sowie die aus dieser Prüfungsordnung erwachsenden weiteren Aufgaben ist der Prüfungsausschuss der Fakultät zuständig. Ihm gehören fünf Professoren und zwei studentische Mitglieder der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Schmalkalden sowie ein Mitglied des Zentrums für Weiterbildung der Hochschule Schmalkalden an. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt drei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.
- (2) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Stellvertreter werden vom Rat der Fakultät Wirtschaftswissenschaften bestellt. Der Prüfungsausschuss der Fakultät wählt aus der Mitte der ihm durch Bestellung angehörenden Professoren den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Der Vorsitzende führt im Regelfall die Geschäfte des Prüfungsausschusses.
- (3) Der Prüfungsausschuss der Fakultät achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungsergebnisse sowie über die Verteilung der Modul- und Gesamtnoten. Der Prüfungsausschuss der Fakultät gibt Anregungen zur Reform der Studienordnungen/Studienpläne und Prüfungsordnungen.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 13

Prüfer

- (1) Zu Prüfern werden nur Professoren und andere nach § 48 Abs. 2 ThürHG prüfungsberechtigte Personen bestellt, die – sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern – in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit an einer Hochschule ausgeübt haben.
- (2) Die Namen der Prüfer sollen dem Kandidaten rechtzeitig bekanntgegeben werden.
- (3) Für die Prüfer gilt § 12 Abs. 5 entsprechend.

§ 14

Zuständigkeiten

- (1) Die Prüfer entscheiden über das Bestehen und Nichtbestehen (§ 9).
- (2) Der Prüfungsausschuss der Fakultät entscheidet
 1. über die Folgen von Verstößen gegen Prüfungsvorschriften (§ 8),
 2. über die Anrechnung von Studienzeiten, Leistungspunkten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen (§ 11),
 3. über die Bestellung der Prüfer (§ 13) und
 4. über Anträge auf Verlängerung der Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit (§ 17 Abs. 3).
- (3) Soweit in dieser Prüfungsordnung nicht andere Bestimmungen getroffen sind, entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät in Fragen der Prüfungsordnung.

§ 15

Zweck und Durchführung der Bachelorprüfung

- (1) Durch die Bachelorprüfung wird festgestellt, ob der Kandidat die Zusammenhänge seines Faches überblickt, die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und gründliche Fachkenntnisse erworben hat.
- (2) Die Modulprüfungen der Bachelorprüfung werden studienbegleitend im Zusammenhang mit den jeweiligen Lehrveranstaltungen durchgeführt.

§ 16

Art und Umfang der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung besteht aus Pflichtmodulen, dem Praxisprojekt, der Bachelorarbeit und dem Kolloquium.
 1. Es sind 135 ECTS-Kreditpunkte in den in der Anlage zur Studienordnung aufgeführten Modulen zu erwerben.
 2. Es sind 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Praxisprojekt entsprechend den Vorgaben in § 3 zu erwerben.
- (2) Gegenstand der Modulprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen. Die Art der Prüfungsleistung ergibt sich aus der in der Anlage beigefügten Tabelle.

§ 17

Ausgabe und Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Die Bachelorarbeit wird von einem Professor betreut. Die Ausgabe der Bachelorarbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss der Fakultät. Thema und Zeitpunkt sind aktenkundig zu machen. Der Kandidat kann Themenwünsche äußern. Die Ausgabe der Bachelorarbeit kann erst erfolgen, wenn der Kandidat mindestens 120 ECTS in Modulprüfungen erworben hat.
- (3) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 16 Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelorarbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Bachelorarbeit eingehalten werden kann. Die Bearbeitungszeit kann auf Antrag des Kandidaten aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, um höchstens 6 Wochen verlängert werden.

§ 18

Abgabe, Bewertung und Wiederholung der Bachelorarbeit, Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß in gebundener Form in zweifacher Ausfertigung sowie in geeigneter elektronischer Form beim Betreuer abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (2) Die Begutachtung und Bewertung erfolgt durch den betreuenden Professor und einen weiteren Professor aus dem Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts). Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Bewertungen beider Prüfer. Eine Rundung erfolgt nach § 7 Abs. 2 Satz 2. Die Begutachtung muss spätestens drei Monate nach Abgabe abgeschlossen sein. Weichen die Noten der beiden Prüfer um mehr als zwei Notenstufen voneinander ab oder beurteilt einer der beiden Prüfer die Arbeit mit „nicht ausreichend“, wird durch den Prüfungsausschuss ein dritter Prüfer bestellt. Die Note ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Bewertungen aller drei Prüfer.
- (3) Die Bachelorarbeit kann bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist oder bei nicht fristgerechter Abgabe nur einmal wiederholt werden.
- (4) Für die bestandene Bachelorarbeit erhält der Kandidat 12 ECTS-Kreditpunkte. Die Bewertung der Bachelorarbeit geht mit acht Zehnteln in die Bewertung der Gesamtleistung „Bachelorarbeit und Kolloquium“ ein.
- (5) Im Rahmen eines Kolloquiums soll der Kandidat seine Bachelorarbeit erläutern. Das Kolloquium erstreckt sich auch auf Fragen aus dem gesamten Fachgebiet, dem die Bachelorarbeit entnommen ist. Es kann erst abgelegt werden, wenn 165 ECTS-Kreditpunkte in Modulprüfungen erreicht sind und die Bachelorarbeit bestanden ist. Das Kolloquium wird vor dem betreuenden Professor in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers abgelegt. Die Dauer des Kolloquiums beträgt 30 Minuten. Der Kandidat erhält für das bestandene Kolloquium 3 ECTS-Kreditpunkte.
- (6) Das Kolloquium wird gemäß § 7 Abs. 1 benotet. Die Bewertung des Kolloquiums geht mit zwei Zehnteln in die Bewertung der Gesamtleistung „Bachelorarbeit und Kolloquium“ ein. Ein nicht bestandenes Kolloquium kann einmal wiederholt werden.

§ 19

Bildung der Gesamtnote, Zeugnis und Diploma Supplement

- (1) Die Gesamtnote ergibt sich als Summe der mit der jeweiligen ECTS-Kreditpunktzahl im Verhältnis zur insgesamt erzielten ECTS-Kreditpunktzahl gewichteten Einzelnote
 - a) der Modulprüfungen und
 - b) der Bachelorarbeit und des Kolloquiums.

Eine Rundung erfolgt nach § 7 Abs. 2 Satz 2.

- (2) Über die bestandene Bachelorprüfung erhält der Kandidat ein Zeugnis. In das Zeugnis werden die Modulnoten, das Thema der Bachelorarbeit, die Note der Bachelorarbeit und des Kolloquiums sowie die Gesamtnote aufgenommen. Alle Noten werden in Worten und in Klammern dezimal mit einer Nachkommastelle angegeben.
- (3) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem das Kolloquium erfolgreich absolviert worden ist. Es wird vom Dekan der Fakultät und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät unterzeichnet.
- (4) Die Hochschule stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/UNESCO aus. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems (DS-Abschnitt 8) ist der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung zu verwenden. Sobald eine hinreichende Datenbasis vorhanden ist, ist in das Diploma Supplement die statistische Verteilung der Gesamtnoten aller Absolventen des berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengangs Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) aufzunehmen.

§ 20

Bachelorgrad und Bachelorurkunde

- (1) Ist die Bachelorprüfung bestanden, wird der Grad eines „Bachelor of Arts“ verliehen.
- (2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades beurkundet. Die Bachelorurkunde wird vom Rektor unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.

§ 21

Ungültigkeit der Bachelorprüfung

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Note der Prüfungsleistung entsprechend § 8 Abs. 3 berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Prüfungsleistung für „nicht ausreichend“ und die Bachelorprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Prüfungsleistung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfungsleistung geheilt. Hat der Kandidat vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er die Prüfungsleistung ablegen konnte, so kann die Prüfungsleistung für „nicht ausreichend“ und die Bachelorprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues auszustellen.

§ 22

Einsicht in die Prüfungsakte

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.

**§ 23
Inkrafttreten**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule Schmalkalden folgenden Monats in Kraft.
- (2) Diese Prüfungsordnung gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2017/18 das Studium im berufs begleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) der Hochschule Schmalkalden im ersten Studiensemester beginnen.

Schmalkalden, den 24. Mai 2017

Der Rektor
Prof. Dr. Elmar Heinemann

Anhang: Art der Prüfungsleistung

Pflichtmodule	Prüfungsleistung
Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	Klausur
Buchhaltung	Klausur
Kostenrechnung	Klausur
Informationstechnologie	Klausur
Englisch	Klausur
Mikroökonomik	Klausur
Mathematik	Klausur
Makroökonomik	Klausur
Finanzierung und Investition	Klausur
Marketing	Klausur
Produktion	Klausur
Wirtschaftstheorie	Klausur
Unternehmensführung	Klausur
Steuerlehre	Klausur
Wirtschaftspolitik	Referat
Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht	Klausur
Handels-, Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht	Klausur
Schlüsselqualifikationen	Referat
Personalmanagement	Klausur
Statistik	Klausur
Gesundheits- und Umweltökonomik	Referat
Interkulturelles Management	Referat
Interkulturelle Kommunikation	Referat
Finanzmanagement	Klausur
Steuern und Bilanzen	Referat
Markenführung	Klausur
Existenzgründung und -sicherung	Klausur
Praxisprojekt	Bericht

**Studienordnung
für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang
Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule Schmalkalden**

vom 24. Mai 2017

Gemäß §§ 3 Abs. 1, 34 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437) in Verbindung mit §§ 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4, 19 Abs. 1 Satz 4 Nr. 4, 20 Abs. 1 Satz 2 der Grundordnung der Fachhochschule Schmalkalden vom 2. April 2008 (Amtsblatt des Thüringer Kultusministeriums Nr. 4/2008 S. 166), geändert durch die Erste Änderung der Grundordnung vom 1. Juni 2015 (Thüringer Staatsanzeiger Nr. 39/2015 S. 1641) erlässt die Hochschule Schmalkalden auf der Grundlage der vom Rektor der Hochschule Schmalkalden am 24. Mai 2017 genehmigten Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre folgende Studienordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts). Der Rat der Fakultät Wirtschaftswissenschaften hat am 13. April 2016 und am 12. April 2017 die Studienordnung beschlossen; die Zentrale Studienkommission hat am 18. Mai 2016 und am 19. April 2017 der Studienordnung zugestimmt. Der Rektor der Hochschule Schmalkalden hat mit Erlass vom 24. Mai 2017 die Ordnung genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich, Bezeichnungen
- § 2 Studienvoraussetzungen und Studienbeginn
- § 3 Ziel und Inhalt des Studiengangs
- § 4 Aufbau des Studiums
- § 5 Arten von Lehrveranstaltungen
- § 6 Inkrafttreten

Anhang: Tabelle Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts)

**§ 1
Geltungsbereich, Bezeichnungen**

- (1) Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums im berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts).
- (2) Status- und Funktionsbezeichnungen dieser Ordnung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

**§ 2
Studienvoraussetzungen und Studienbeginn**

- (1) Eine Zulassung zum Studium im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Hochschule Schmalkalden erfolgt, wenn der Kandidat eine der folgenden Voraussetzungen nachweist:
 - 1. Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, der fachgebundenen Fachhochschulreife oder Fachhochschulreife,
 - 2. Zeugnis einer Meisterprüfung oder einer der Meisterprüfung gleichwertigen beruflichen Fortbildung im erlernten Beruf nach dem Berufsbildungsgesetz, nach der Handwerksordnung oder einer sonstigen öffentlich-rechtlichen Regelung,
 - 3. Zeugnis eines erfolgreich abgeschlossenen Bildungsgangs zum staatlich geprüften Techniker oder staatlich geprüften Betriebswirt,
 - 4. erfolgreicher Abschluss einer sonstigen beruflichen Fortbildung, sofern sie durch Rechtsverordnung als mit der Meisterprüfung gleichwertig festgestellt ist oder von der Hochschule als gleichwertig festgestellt wird.

Darüber hinaus soll der Kandidat über erste einschlägige berufliche Vorerfahrungen verfügen.

- (2) Eine Zulassung zum Studium im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) auf Probe erfolgt, wenn der Kandidat eine erfolgreich abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem zum angestrebten Studiengang fachlich verwandten Bereich und anschließend eine mindestens dreijährige hauptberufliche Berufspraxis in einem zum angestrebten Studiengang fachlich verwandten Bereich nachweist. Das Nähere regelt die Satzung zur Regelung des Studiums auf Probe für beruflich Qualifizierte ohne Hochschulzugangsberechtigung an der Hochschule Schmalkalden.
- (3) Eine Zulassung zum Studium im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) nach Bestehen einer Eingangsprüfung erfolgt für beruflich Qualifizierte ohne Hochschulzugangsberechtigung, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen und mindestens drei Jahre hauptberuflich tätig waren. Das Nähere bestimmt die Satzung zur Regelung der Eingangsprüfung für den berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts).
- (4) Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) ist ein berufsbegleitender, der Weiterbildung dienender Studiengang, der gemäß § 6 des Thüringer Hochschulgebühren- und -entgeltgesetzes gebührenpflichtig ist. Die Gebühr beträgt 1.980 Euro pro Semester. Nähere Einzelheiten zur Gebührenerhebung sind in der Gebührenordnung der Hochschule Schmalkalden geregelt.

§ 3

Ziel und Inhalt des Studiengangs

- (1) Ziel des Studiums ist die Fähigkeit, das erworbene Wissen berufsfeldspezifisch anzuwenden und zu vermitteln und Studierende in die Lage zu versetzen, selbständig auch komplexe Probleme zu analysieren, Beurteilungen und Lösungen wissenschaftlich fundiert zu erarbeiten und in einem unternehmerischen Umfeld zu realisieren.
- (2) Das Studium soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu fundierter Urteilsfähigkeit, zur kritischen Einordnung der Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden.
- (3) Die in den Vorlesungen vermittelten Methoden werden in den jeweiligen Übungen, Referaten und Hausarbeiten trainiert und gefestigt.

§ 4

Aufbau des Studiums

- (1) Das Studium umfasst acht Semester.
- (2) Während der ersten sechs Semester sind neben dem Besuch der Lehrveranstaltungen Hausarbeiten und Referate zu bearbeiten.
- (3) Im siebten Semester ist ein Praxisprojekt zu absolvieren, welches im achten Semester fortgeführt wird. Die Aufgabenstellungen des Praxisprojektes berühren insbesondere die Inhalte der vorangegangenen Lehrveranstaltungen.
- (4) Das achte Semester dient neben der Fortführung des Praxisprojektes der Bearbeitung der Bachelorarbeit und der Durchführung des Kolloquiums.
- (5) Die Modulbezeichnungen, der Stundenumfang, die zeitliche Abfolge und die ECTS-Kreditpunkte ergeben sich aus der Tabelle im Anhang.

§ 5

Arten von Lehrveranstaltungen

Im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) können Lehrveranstaltungen in den folgenden Formen durchgeführt werden:

Vorlesung

Zusammenhängende Darstellung und Vermittlung von Grund- und Spezialwissen sowie methodischen Kenntnissen

Seminar mit Gruppenarbeit

Erarbeiten wissenschaftlicher Kenntnisse oder Beurteilung vorwiegend neuer Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden durch überwiegend von Studierenden vorbereitete Beiträge; Durcharbeiten von Lehrstoffen, Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten; Vertiefung von Methodenkenntnissen durch Lösung exemplarischer Aufgaben, die in Gruppenarbeit gelöst werden

Referat

Vortrag über ein Thema, der in einer begrenzten Zeit gehalten wird

Übung

Anwendungsbezogene Reflexion von Lehrstoffen und Vertiefung von Methodenkenntnissen durch das Bearbeiten exemplarischer Aufgaben, die in Einzel- oder Gruppenarbeit gelöst werden

**§ 6
Inkrafttreten**

- (1) Diese Studienordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule Schmalkalden folgenden Monats in Kraft.
- (2) Diese Studienordnung gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2017/18 das Studium im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Hochschule Schmalkalden im ersten Studiensemester beginnen.

Schmalkalden, den 24. Mai 2017

Der Rektor
Prof. Dr. Elmar Heinemann

Anhang

Tabelle Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts)

Veranstaltung/ Modulprüfung	ECTS	Fach- semester 1		Fach- semester 2		Fach- semester 3		Fach- semester 4		Fach- semester 5		Fach- semester 6		Fach- semester 7		Fach- semester 8		Σ h
		Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	
Pflichtmodule																		
Grundlagen der Wirtschafts- wissenschaften	5	24	126															150
Buchhaltung	5	24	126															150
Kostenrechnung	5	24	126															150
Informations- technologie	5	24	126															150
Englisch	5	24	126															150
Mikroökonomik	5			24	126													150
Mathematik	5			24	126													150
Makroökonomik	5			24	126													150
Finanzierung und Investition	5			24	126													150
Marketing	5					24	126											150
Produktion	5					24	126											150
Wirtschafts- theorie	5					24	126											150
Unternehmens- führung	5					24	126											150
Steuerlehre	5					24	126											150
Wirtschaftspolitik	5							24	126									150
Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht	5							24	126									150
Handels-, Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht	5							24	126									150
Schlüssel- qualifikationen	5							24	126									150
Personal- management	5									24	126							150
Statistik	5									24	126							150
Gesundheits- und Umweltökonomik	5									24	126							150
Interkulturelles Management	5									24	126							150
Interkulturelle Kommunikation	5									24	126							150

Veranstaltung/ Modulprüfung	ECTS	Fach- semester 1		Fach- semester 2		Fach- semester 3		Fach- semester 4		Fach- semester 5		Fach- semester 6		Fach- semester 7		Fach- semester 8		Σ
		Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	Pz in h	Sz in h	h
Pflichtmodule																		
Finanz- management	5											24	126					150
Steuern und Bilanzen	5											24	126					150
Markenführung	5											24	126					150
Existenzgründung und -sicherung	5											24	126					150
Praxisprojekt	30													0	750			900
<i>Nachrichtlich:</i> Bachelorarbeit und Kolloquium	12 3															0	360	360
Σ h		120	630	96	504	120	630	96	504	120	630	96	504	0	750	8	592	5400
Σ ECTS		25		20		25		20		25		20		25		20		180

Pz = Präsenzzeit; Sz = Selbststudienzeit

**Eingangsprüfungsordnung
für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang
Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule Schmalkalden**

vom 15. Dezember 2016

Gemäß §§ 3 Abs. 1, 63 Abs. 2 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437) in Verbindung mit §§ 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4, 19 Abs. 1 Satz 4 Nr. 4, 20 Abs. 1 Satz 2 der Grundordnung der Fachhochschule Schmalkalden vom 2. April 2008 (Amtsblatt des Thüringer Kultusministeriums Nr. 4/2008 S. 166), geändert durch die Erste Änderung der Grundordnung vom 1. Juni 2015 (Thüringer Staatsanzeiger Nr. 39/2015 S. 1641) erlässt die Hochschule Schmalkalden folgende Eingangsprüfungsordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts). Der Rat der Fakultät Wirtschaftswissenschaften hat am 13. April 2016 die Eingangsprüfungsordnung beschlossen; die Zentrale Studienkommission hat am 18. Mai 2016 der Eingangsprüfungsordnung zugestimmt. Der Rektor der Hochschule Schmalkalden hat mit Erlass vom 15. Dezember 2016 die Ordnung genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Anwendungsbereich
- § 2 Zweck der Eingangsprüfung
- § 3 Zulassungsvoraussetzungen
- § 4 Zulassungsantrag
- § 5 Zulassung zur Eingangsprüfung
- § 6 Verfahren und Zuständigkeit
- § 7 Schriftliche Prüfungsleistung
- § 8 Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und Bildung der Noten
- § 9 Bestehen und Nichtbestehen
- § 10 Wiederholung der Prüfung
- § 11 Zulassung zum Studium
- § 12 Inkrafttreten

§ 1

Anwendungsbereich

- (1) Diese Satzung regelt die Eingangsprüfung für beruflich Qualifizierte im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Hochschule Schmalkalden. Die aufgrund einer beruflichen Qualifikation erfolgreich abgelegte Eingangsprüfung berechtigt zum Studium im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) gemäß § 63 Abs. 2 ThürHG.
- (2) Status- und Funktionsbezeichnungen dieser Ordnung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

§ 2

Zweck der Eingangsprüfung

Die Eingangsprüfung dient der Feststellung, ob der Studienbewerber aufgrund seiner Vorkenntnisse und geistigen Fähigkeiten für das Studium im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre geeignet ist.

§ 3

Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzungen für die Zulassung zur Eingangsprüfung sind:
 1. eine abgeschlossene Berufsausbildung
 2. eine dreijährige hauptberufliche Tätigkeit.
- (2) Auf die Berufserfahrung nach Absatz 1 Nr. 2 wird Familienarbeit mit selbständiger Führung eines Haushalts und Verantwortung für mindestens eine erziehungs- oder pflegebedürftige Person bei fachlicher Entsprechung mit bis zu einem Jahr angerechnet.

§ 4

Zulassungsantrag

- (1) Der Antrag auf Zulassung zur Eingangsprüfung einschließlich aller erforderlichen Unterlagen ist bei einem Studienstart zum Sommersemester jeweils bis zum 30. September des vorangegangenen Jahres, bei einem Studienstart zum Wintersemester jeweils bis zum 31. März des Jahres bei der Hochschule einzureichen.
- (2) Der Antrag besteht aus:
 1. einem schriftlichen Antrag auf Zulassung zur Eingangsprüfung,
 2. einem Nachweis der beruflichen Qualifikation durch eine abgeschlossene Berufsausbildung,
 3. einem Nachweis über eine dreijährige Berufserfahrung,
 4. gegebenenfalls einem Antrag auf Anrechnung von Kindererziehung oder Pflegetätigkeit mit amtlich beglaubigten Belegen gemäß § 3 Abs. 2,
 5. einem tabellarischen Lebenslauf unter Angabe der bisherigen schulischen Ausbildung, des beruflichen Werdegangs und der ausgeübten Berufstätigkeit.
- (3) Soweit nach Absatz 2 Nr. 2 und 3 Urkunden dem Nachweis dienen, sind diese in amtlich beglaubigter Form vorzulegen. Der für die Entscheidung über die Zulassung zuständige Prüfungsausschuss (§ 5) kann die Vorlage von weiteren Nachweisen verlangen.

§ 5

Zulassung zur Eingangsprüfung

- (1) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Schmalkalden (§ 12 der Prüfungsordnung für den berufs begleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre) entscheidet über die Zulassung zur Eingangsprüfung und unterrichtet den Bewerber schriftlich über die getroffene Entscheidung.
- (2) Die Zulassung zur Eingangsprüfung ist insbesondere zu versagen, wenn
 1. die Voraussetzungen nach § 3 nicht vorliegen oder nicht rechtzeitig nachgewiesen werden oder
 2. die Unterlagen nach § 4 Abs. 2 nicht rechtzeitig vorgelegt werden.

§ 6

Verfahren und Zuständigkeit

- (1) Die Eingangsprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfungsleistung nach Maßgabe des § 7.
- (2) Der Prüfungsausschuss der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist für die Durchführung der Eingangsprüfung zuständig.
- (3) Die Eingangsprüfung wird je nach Bedarf einmal im Semester durchgeführt. Der Prüfungsausschuss legt den konkreten Ort sowie Datum und Uhrzeit fest und gibt diese Daten dem Bewerber mindestens vier Wochen vor dem Termin schriftlich bekannt.
- (4) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer, die für die Konzeption, Durchführung, Begutachtung und Bewertung der einzelnen Klausurteile zuständig sind.
- (5) Bei der Eingangsprüfung ist ein gültiger amtlicher Ausweis mit Lichtbild vorzuzeigen.

§ 7

Schriftliche Prüfungsleistung

- (1) Die schriftliche Prüfungsleistung besteht aus einer Klausur, die sich aus folgenden Teilen zusammensetzt:
 1. einem Klausurteil im Fach Deutsch,
 2. einem Klausurteil im Fach Englisch,
 3. einem Klausurteil im Fach Mathematik,
 4. einem Klausurteil im Fach Wirtschaft und Recht.
- (2) Die Bearbeitungszeit beträgt pro Klausurteil jeweils 60 Minuten.
- (3) Jeder Klausurteil wird von dem dafür bestellten Prüfer begutachtet und nach § 8 bewertet. Der Prüfungsausschussvorsitzende teilt den Bewerbern die Ergebnisse in den einzelnen Prüfungsfächern mit.

§ 8

Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und Bildung der Noten

Die Noten für die einzelnen Klausurteile werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- | | |
|-----------------------|---|
| 1 = sehr gut | = hervorragende Leistung |
| 2 = gut | = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt |
| 3 = befriedigend | = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht |
| 4 = ausreichend | = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht |
| 5 = nicht ausreichend | = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt |

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

§ 9

Bestehen und Nichtbestehen

- (1) Die Eingangsprüfung ist bestanden, wenn
 1. alle Klausurteile bestanden sind oder
 2. wenn mindestens drei Klausurteile bestanden sind und die Gesamtnote nicht schlechter als ausreichend ist.
Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der vier Klausurteile.
- (2) Erscheint der Bewerber nicht zu den festgelegten Prüfungsterminen oder unternimmt er einen Täuschungsversuch, gilt die Eingangsprüfung als nicht bestanden.

§ 10

Wiederholung der Prüfung

Eine nicht bestandene Eingangsprüfung kann höchstens zweimal wiederholt werden.

§ 11

Zulassung zum Studium

Ist die Eingangsprüfung bestanden, besteht ein Anspruch auf Zulassung zum Studium.

§ 12

Inkrafttreten

- (1) Diese Eingangsprüfungsordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule Schmalkalden folgenden Monats in Kraft.
- (2) Diese Eingangsprüfungsordnung gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2017/18 das Studium im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts) an der Hochschule Schmalkalden im ersten Studiensemester beginnen.

Schmalkalden, den 15. Dezember 2016

Der Rektor
Prof. Dr. Elmar Heinemann

